

Daten zu Fledermausbeobachtungen am Standort Wiesensteig 12, 9073 Viktring

Der Beobachtungsplatz befindet sich 50 m von der nördlichen Grenze des Natura 2000 Gebiets Lendspitz-Maiernigg entfernt.

Laut Mag. Dr. Guido Reiter, von der Koordinationsstelle Fledermausschutz- und -forschung Österreich, kann davon ausgegangen werden, dass der Großteil der Tiere damit auch im Schutzgebiet selbst anzutreffen sind.

Die bisherigen im Projekt SENAL von ihm und von der ARGE Naturschutz durchgeführten Untersuchungen und Fangaktionen bestätigen das ebenso, wie die Ergebnisse des Tages der Artenvielfalt im August 2015. Neben direkten visuellen Beobachtungen von Großem Abendsegler, Wasserfledermaus und Mückenfledermaus wurden von **20. Juli bis 15. September 2019, sowie vom 27. Mai bis 21. November 2020 mehr als 8000 Aufnahmen**, die eindeutig Fledermäusen zugeordnet werden können, gemacht, die die Software bestimmten Arten zugeordnet hat. Viele Zuordnungen konnten mit Unterstützung durch Guido Reiter falsifiziert werden. Das Echometer identifiziert hauptsächlich nach Frequenzbereichen. Hier erwies sich die Mückenfledermaus als Spielverderber. Ihre Sozialrufe umfassen einen bestimmten Frequenzbereich und dominieren an den meisten Beobachtungstagen. Im Jahr 2019 (Juni bis September) wurden 795 Aufnahmen Fledermäusen zugeordnet. Im Jahr 2020 waren es mehr als 7200 (Dazu kommen insgesamt rund 3000 Meldungen, die das Echometer wegen zu geringer Aufnahmequalität nicht zuordnen konnte).

Es konnten jedoch folgende Arten großteils eindeutig identifiziert werden:

Art	lat. Name	Bemerkung
Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	sehr häufig
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	häufig nachgewiesen
Alpenfledermaus	<i>Hypsugo savii</i>	regelmäßig nachgewiesen
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	regelmäßig nachgewiesen
Breitflügel-Fledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	regelmäßig nachgewiesen
Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	regelmäßig nachgewiesen
Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	etliche Sichtnachweise direkt am Seeufer
Kleinabendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	selten bestätigt
Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	selten bestätigt
Fransenfledermaus	<i>Myotis natterii</i>	selten bestätigt
Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	nur ein Nachweis am 27. 5. 2020
Weißbrandfledermaus	<i>Pipistrellus kuhlii</i>	häufig gemeldet, anhand der Ortungsrufe nicht zu unterscheiden, beide Arten wurden in den vergangenen Jahren im Schutzgebiet schon nachgewiesen.
Rauhhaufledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	
Wimperfledermaus	<i>Myotis emarginatus</i>	mit hoher Wahrscheinlichkeit nachgewiesen
Brandfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	Anhand der Ortungsrufe kaum bzw. nicht zu unterscheiden, alle außer der Bechsteinfledermaus wurden im Schutzgebiet aber in vergangenen Jahren bestätigt.
Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	
Bechsteinfledermaus	<i>Myotis Bechsteinii</i>	
Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	
Zweifarb-Fledermaus	<i>Vespertilio murinus</i>	nicht sicher zugeordnet

Insgesamt liegen rund 18500 (770 davon aus dem Jahr 2019) Aufnahmen - 66 Gigabyte an Tonaufnahmen vor, die mit einer professionellen Software aktuell nachbestimmt werden. Sie können der Stadt Klagenfurt zur Verfügung gestellt werden. 5000 davon wurden vom Echometer nicht zugeordnet. Viele Fehlzuordnungen verursachten die Balzrufe der Mückenfledermaus.